

WENIGER TORF UND MEHR PREMIUM-KOMPOST IM KRÄUTERTOPF



BÖLN Projekt TerÖko erprobt alternative Substrate (seit Oktober 2020):
 "Torfreduzierte und torffreie Substrate für den ökologischen Kräutербetrieb
 - Erprobung, Optimierung und Wissenstransfer"



AUTOR:INNEN UND PROJEKTPARTNER:INNEN

Geordyn Marek und Andree Frankenberg
 Bioland Beratung GmbH
 Barbara Degen, Robert Koch und Daniel Möhle
 LVG Heidelberg
 Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau
 Fachhochschule Erfurt
 Prof. Dr. Birgit Wilhelm und Jonas Buck
 Dr. Christian Bruns
 Universität Kassel/Witzenhausen
 Ralf Gottschall
 Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe und Abfallwirtschaft
 Klaus Bongartz
 Betriebsbegleiter der Projektbetriebe
 12 Projektbetriebe



QUELLEN

Quelle t. Kranert und Gottschall et. al. 2007: Grünabfälle - besser kompostieren oder energetisch verwerten?
 Vergleich unter den Aspekten der CO₂-Bilanz und der Torfabstitution. EDE-Dokumentation 11
 Quelle 2: Bruns 2005 unveröffentlicht; Universität Kassel

Versuchsergebnisse Projekt TerÖko auf www.hortigate.de



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

PROJEKTZIELE TerÖko

Die Bio-Branche ist bestrebt, alternative Substrate mit weniger Torf zu verwenden:

- Konsortium aus Wissenschaft, Beratung, 12 Projektbetrieben und Erdenindustrie entwickelt stärker torfreduzierte bis hin zu torffreie Substrate für die ökologische Topfkräuterproduktion
- Versuche an der LVG Heidelberg und FH Erfurt sowie in der Praxis, Workshops zu verschiedenen Aspekten und intensiver Wissenstransfer

ZIEL KOMPOST

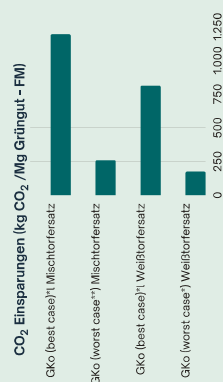
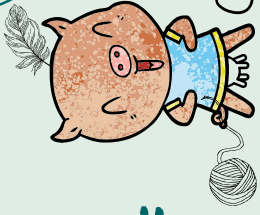
- Alle Projektbetriebe haben Kompostanteile von 5 bis 35 Prozent in Ihrem Substrat, neun der 12 Betriebe mehr als 20 Prozent
- Hochwertiger Kompost hat viele positive Eigenschaften, allerdings schwanken die Qualitäten teils stark
- Verfügbarkeit von Premiumkomposten soll in Zusammenarbeit mit der Praxis und Experten erhöht werden

KANN KOMPOST EIN HAUPTBESTANDTEIL IM TOPFKRÄUTER-SUBSTRAT WERDEN?

WÜNSCHE UND ANFORDERUNGEN DER PRAXIS :



positiver ökologischer Fußabdruck, Klimaschutz



- professionell kompostiertes Grüngut mit stark hohligem Charakter (* best case) erbringt als Premiumkompost (GKo) deutliche CO₂-Einsparungen bei der Substitution v.a. von Mischtorf (** worst case; grasig krautiges Mischmaterial), Quelle: 1
- mehr Premiumkomposte (best case zur CO₂-Reduktion)

- Regionalität möglich
- große Mengen verfügbar, wenn für entsprechende Qualitäten der Preis stimmt
- mehr Premiumkomposte durch Optimierung und Standardisierung der Herstellungsprozesse



Anstieg Phytum Konzentration

- Suppressive Wirkung Krankheiten gegenüber, Quelle 2 (Versuche im Bild, demnächst auch mit Kräutern)
- RAL-Gütesicherung für Substratkomposte
- im Projekt entwickelte Güterrichtlinien für Premiumkomposte
- gleichbleibende Qualitäten durch die Entwicklung, Erprobung, Optimierung und Standardisierung des Herstellungsprozesses

- insgesamt mittlere Wasserhafterfähigkeit
- Optimierung durch Zusatzstoffe?
- Premiumkomposte haben eine hohe Wasserhafterfähigkeit

weitere Vorteile des Komposts:

- guter Lieferant und hohe Verfügbarkeit für Phosphor, Kalium, Magnesium und Spurenelemente
- Puffernde Wirkung
- Belebung der Substrate

FAZIT

Komposte passen gut als eine Torfersatzkomponente ins Topfkräutersubstrat, brauchen aber eine gleichbleibende Premiumqualität.

HERAUSFORDERUNGEN

für einen höheren Premiumkomposteinsatz bestehen v.a. hinsichtlich Preis, Transport und Bewässerung.
 Zu berücksichtigen ist, dass Komposte je nach ihrem Gehalt an basisch wirksamen Stoffen den pH-Wert im Kultursubstrat mehr oder minder stark nach oben verschieben.